

Böse verschluckt

Bundesbehörden sind womöglich dem größten Kartell des deutschen Biermarkts auf die Spur gekommen. Nun droht den Brauern ein Bußgeld.

(1) Der *Get.In*-Kongress der deutschen Getränkewirtschaft in Frankfurt ist das Gipfeltreffen der Branche. Am späten Vormittag des 23. November 2011 mussten einige
5 Spitzenkräfte der Zunft erst einmal schlucken. Gerade hatte Carsten Becker, Vorsitzender im Bundeskartellamt in Bonn, die 150 anwesenden Bierbrauer mit der Nachricht überrascht, dass er gegen neun von ihnen wegen verbotener Preisabsprachen ermittle. Ein
10 Raunen ging durch den Saal.



(2) In dem Moment nahm niemand vom Gastvortrag des führenden Wettbewerbshüters öffentlich Notiz. Geschickt hielt die Branche ihre 31 unter der Decke. Dabei legen aktuelle FOCUS-Recherchen nahe, dass Becker und seine Abteilung durch ihre Nachforschungen inzwischen den
15 größten Bierskandal entlarvt haben, den es jemals gegeben hat.

(3) Die Kartellbehörde ermittelt inzwischen gegen gut ein Dutzend Konzerne mit fast 50 Prozent Marktanteil. Durch Absprachen sollen die Hersteller die Konditionen für die circa 24 im TV so intensiv beworbenen „Fernseh-Bier“-Marken künstlich hochgehalten haben. Dadurch mussten
20 die Verbraucher jahrelang mehr Geld für den Gerstensaft bezahlen als nötig.

(4) Über Umwege war Chefermittler Becker auf die dubiosen Praktiken der Premiumproduzenten gestoßen – durch die Ermittlungen in einem Bußgeldverfahren gegen vier große Kaffeeröster. Der Fall löste weitere
25 Durchsuchungen bei Firmen der Kosmetik- und Lebensmittelindustrie aus, die letztlich zur Braubranche führten. Anfangs ging es nur um den Verdacht sogenannter „vertikaler Preisabsprachen“. Demnach sollen die Hersteller dem Getränkehandel die Konditionen für den Verkauf von Pils, Weiß- und Schwarzbier diktiert haben.

(5) Später erhielt das Kartellamt Hinweise, dass die Spitzenbrauer auch untereinander die Preise festgelegt haben sollen. Nach FOCUS-Informationen offenbarten zwei Kronzeugen die illegale Praxis. Es soll sich um frühere Top-Manager der Brauwirtschaft handeln. Die rechnen mit Pluspunkten bei der späteren Abrechnung: Wer als Erster plaudert, kann
35 Bußgeldrabatte erwarten. Deshalb hofft Kartelljäger Becker auch auf neue Zeugen.